



Klettergerüste, Rutschen & Co. wurden gestern auf dem Schulgelände von Bad Westernkotten durch Kinder im Sturm erobert. Vorher hatten sie bereits gut gelaunt Ballons steigen lassen (kleines Bild). ■ Fotos: Gehre

Kinder erobern ihr Paradies

Spiel- und Erlebnisgelände an Bad Westernkottens Schulen eröffnet

BAD WESTERNKOTTEN ■ Auf Bürgermeister Peter Wessel, Pfarrer Hans Gerd Westermann und auf dessen ev. Amtsbruder Wolfgang Jäger kommt bald eine große Aufgabe zu! Bei trockenem Wetter ist für sie nämlich auf dem neuen Spielgelände der Astrid-Lindgren- und der Lindenschule Bad Westernkotten (wir berichteten) das Klettern, das Rutschen und das Schaukeln auf tollen neuen Geräten angesagt. Gestern aber eroberten schon einmal rund 280 Mädchen und Jungen der beiden Schulen die tolle Erlebnislandschaft, ihr Paradies also.

Den beiden Geistlichen und dem Bürgermeister blieb bei der Einweihung der eigene spielerische Einsatz wegen des Regens noch erspart. Er wurde allerdings verjagt...

Bevor die Kinder der Grund- und die der Förderschule des Kreises mit dem Schwerpunkt Sprache per Scherenschnitt bunte Luftballons gen Himmel steigen ließen und somit den symbolischen Spielplatz-Stratschuss gaben, hatten die Schulleiterinnen Marlene Dahlhoff-Schulze (Lindenschule) und Hanna



Power ohne Ende ist auf dem neuen Spielplatz, der gestern eröffnet wurde, angesagt.

Mohr (Astrid-Lindgren-Schule) zahlreiche Gäste, Offizielle, Freunde, Sponsoren, Mitarbeiter und Eltern begrüßen können.

Bereichert durch darstellerische und musikalische Beiträge der Jüngsten wurde auf die enorme Bedeutung des Aktionsgeländes für den ganzen Ort eingegangen, bevor Bürgermeister Peter Wessel unterstrich: „Dieser Spielplatz ist die mit Abstand schönste Anlage ihrer Art im Stadt-

gebiet.“ Wessel betonte, dass der Dank den vielen am Projekt Beteiligten gelte vom Förderverein Bad Westernkotten über die Stiftung und die diversen schulischen Institutionen bis hin zu Sponsoren, Vereinen, Verbänden, Helfern und Eltern: „Der bewiesene Zusammenhalt war wirklich unglaublich“.

Nachdem die Geistlichen die Anlage im Zeichen der Ökumene unter Gottes Wort gestellt hatten und

nach dem tollen Luftballonstart, wurden die neuen Aktionsgeräte auch gleich im Sturm erobert. Die Mädchen und Jungen waren nämlich überhaupt nicht mehr zu stoppen. Ihr Gejohle und ihre Freude waren überwältigend. Genau deshalb dürften Unterstützer, Förderer und Mitgestalter der Anlage auch Tränen der Rührung in den Augen gehabt haben.

Im Foyer der Astrid-Lindgren Schule ging Marlene Dahlhoff-Schulze noch auf die Entstehungsgeschichte des Spielparks vom ersten Gedanken über die Umsetzung bis hin zur Realisierung ein. Die Schulleiterin dankte erneut allen Beteiligten. Sie machte deutlich, dass solch ein Engagement wirklich wunderbar sei.

Ins gleiche Horn stieß Ortsvorsteher Wolfgang Marcus. Auch er erklärte, dass der kollektive Zusammenhalt als Garant für den Erfolg anzusehen sei.

Nach den individuellen persönlichen Dankesworten in verschiedenste Richtungen klang die Feierstunde schließlich aus, während die Kinder weiter auf „ihrem“ Spielplatz tobte. ■ mig